



ZUKUNFTSZENTRUM SACHSEN

**GESTALTEN SIE MIT UNS
DIE ZUKUNFT IHRER ARBEIT**
Wegweisen. Weiterbilden. Wissen.

TEAM BERATUNG/ ERPROBUNG ILLK (EILENBURG*)



Kathrin Michaelis

ARBEIT UND LEBEN Sachsen e. V.

 +49 341 7100 528

 michaelis@arbeitundleben.eu



Tim Borsum

ARBEIT UND LEBEN Sachsen e. V.

 +49 170 288 6031

 borsum@arbeitundleben.eu



Dominik Theisen

ARBEIT UND LEBEN Sachsen e. V.

 +49 341 7100 525

 theisen@arbeitundleben.eu

*Projektgebiet: Kreisfreie Stadt Leipzig, Landkreis Leipzig und Landkreis Nordsachsen

DER KRANKENPFLEGEDIENST WIESNER



Das Unternehmen im Kurzüberblick

- Familiengeführter Krankenpflagedienst in zweiter Generation
- Ambulanter Pflegedienst in Leipzig mit 12 Beschäftigten



Die Motivation zur Teilnahme am ZAQS-Projekt

- Teilnahme an früherem Projekt bei ARBEIT UND LEBEN
- Einführung der Digitalisierung zur Sicherung der Zukunftsfähigkeit



Die Auswahl als Best Practice Unternehmen

- Typischer Betrieb aus der Region mit repräsentativen Bedarfslagen
- Wenig Ressourcen vorhanden



BERATUNG

Entwicklung der Kompetenzen der Beschäftigten zum Erhalt und Stärkung der Beschäftigungsfähigkeit zur erfolgreichen Gestaltung digitaler Transformation.

LOTSENBERATUNG

Projekt- vorstellung

- Zugangskriterien und Ablauf der Beratung / Erprobung ILLK
- Einsatz des Handlungsradars (Tool des ZAQS)

Unternehmens- vorstellung

- Aktuelle Herausforderungen
- Eruiierung weiterer Bedarfe
- Digitalisierungsgrad (Status Quo)

Möglichkeit d. Verweisberatung:
z.B. (digitale) Förderprogramme

Kooperations- ansätze

- Definition des Beratungsziels und der Beratungsthemen
- Priorisierung der Kernpunkte

HANDLUNGSRADAR

INTERAKTION UND UMGANG MIT DIGITALEN TECHNOLOGIEN UND KI

- Chancen und Herausforderungen digitaler Technologien erkennen
- Voraussetzungen für den Einsatz analysieren
- Künstliche Intelligenz menschenzentriert einsetzen
- Beispiele für KI-Anwendungen im Unternehmen
- Hilfe zur Gestaltung der Einführungsprozesse

DEMOGRAFISCHEN VERÄNDERUNGEN UND WACHSENDE DIVERSITÄT DER GESELLSCHAFT BEGEGNEN

- Arbeitgeberattraktivität (z.B. Mitarbeiter finden, binden und entwickeln)
- Wissensmanagement und -transfer organisieren (z.B. bei altersbedingtem Austritt)
- Zusammenarbeit in altersgemischten Teams gestalten
- Zusammenarbeit in interkulturellen Teams gestalten

ZUKUNFTSORIENTIERTE ARBEITSWELTEN IM UNTERNEHMEN MIT HILFE INNOVATIVER KOMMUNIKATIONS- UND PERSONALSTRUKTUREN GESTALTEN

- Zusammenarbeit im Team mit digitalen Mitteln
- Administrative Personalprozesse unterstützen
- Flexible Beschäftigungsformen praktizieren
- Moderne Formen des Recruitings
- Innovative Ansätze der Personalentwicklung



AKTUELLE HERAUSFORDERUNGEN IM UNTERNEHMEN

- Offenes Handlungsfeld für unternehmensspezifische Bedarfe

VORAUSSETZUNGEN FÜR DEN DIGITALEN WANDEL DURCH MODERNE ORGANISATION UND FÜHRUNG SCHAFFEN

- Unternehmenskultur (z.B. Kommunikations-/Fehlerkultur)
- Veränderungsmanagement initiieren
- Digitalisierung als Führungsaufgabe
- Veränderung und Mitarbeiterschaft
- Moderne Lernkultur mit modernen Lernformaten
- Digitale Kompetenzen erfassen und entwickeln
- Individuelle Lernvoraussetzungen schaffen
- Betriebliches Vorschlagswesen und Ideenmanagement

ARBEITS- UND GESUNDHEITSSCHUTZ LEBEN

- Arbeitsplatzgestaltung (z.B. Ergonomie, Gefährdungsbeurteilung, Digitalisierung)
- Erhalt der physischen und psychischen Gesundheit (z.B. Betriebliches Wiedereingliederungsmanagement)
- Gestaltung von altersgerechten Arbeitsbedingungen
- Chancen und Herausforderungen flexibler Beschäftigungsverhältnisse (z.B. Erreichbarkeit, Home Office, „Muttschichten“, Altersteilzeit)

ZUKUNFTSBERATUNG

Erste Schritte

- Themenklärung
- Detaillierte Vorgehensweise
- Chronologische Vorgehensweise Fachthemen
- Einbezug von Teilen der Belegschaft

Beratung

- Bearbeitung der Themen mithilfe aktivierender Beratungsformate (Interviews)

Umsetzungsstrategie

- Strategischer Umsetzungsplan zu identifizierten Ziele
- Personelle Ressourcenplanung

ZUKUNFTSBERATUNG - INHALTE

- Unterstützung bei der Antragstellung → Förderprogramm für digitale Investitionen
Pflegepersonalstärkungsgesetz (PpSG)
- Anforderungsmatrix für Beschaffung, Einrichtung und Inbetriebnahme mobiler Endgeräte
- Unterstützung bei Auswahl von Apps (Dienst- und Tourenpläne, Patientendaten, etc.)
- Fachkräftesuche mit einer Social Media – Strategie
- cloudbasiertes Datenmanagement



BEGLEITETE KOMPETENZENTWICKLUNG

Entwicklung und Erprobung innovativer Lernkonzepte zur erfolgreichen Gestaltung der digitalen Transformation von KMU.

BEGLEITETE KOMPETENZENTWICKLUNG

Vorstellung iLLKs

- Erläuterung des innovativen Qualifizierungsansatzes d. ZAQS
- Präsentation d. fünf innovativen Lehr- und Lernkonzepte

Auswahl eines iLLKs

- Gemeinsame Entscheidung für ein geeignetes iLLK
- Detailliertere Präsentation des ausgewählten iLLKs (z.B. PRACTICE)

Kombination aus Präsenz- und digitalen Selbstlerneinheiten
(Blended Learning)

Kompetenz- entwicklung

- Anpassung des Wissensinputs an das ausgewählte iLLK
- niedrigschwelliges Qualifizierungsformat im Einklang mit d. ausgewählten iLLK (z.B. PRACTICE)

...VON DER BERATUNG ZUR QUALIFIZIERUNG...

Kompetenz- und Wissensvermittlung über innovative Ansätze

- Qualifizierungen im Unternehmen
- Orientiert an individuellen Bedarfen des Unternehmens
- Lernbegleiter*innen im Unternehmen

Selbstlerneinheiten

- Vor- und nachgelagerte Qualifizierungseinheiten über Einarbeitung in Themen oder erste Praxisübungen
- Blended Learning als innovativer Ansatz

Praxisbeispiele

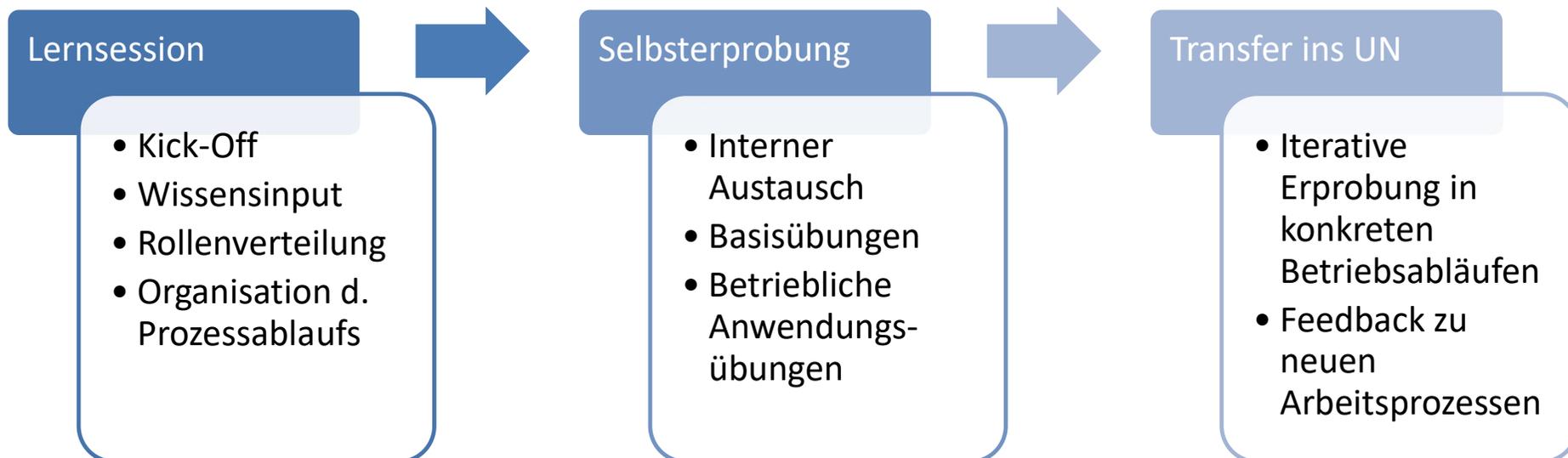
- Starker Praxisbezug
- Konkrete Unternehmensaufgaben
- Optimierung interner Arbeitsprozesse und Betriebsabläufe

BEGLEITETE KOMPETENZENTWICKLUNG - INHALTE

- Unterstützung bei der praktischen Erprobung der erworbenen mobilen Endgeräte (praktische Simulation typischer Arbeitsabläufe)
- Übungen zu veränderter Dokumentation durch Softwareumstellung
- Digitale Kommunikation über Videocall, MS TEAMS, Skype, zoom
- Onboarding → Nutzung der erstellten Work Hacks für neue Mitarbeiter*innen → VIDEO geplant
- Abschluss des Qualifizierungsbausteines: Erstellung von Work Hacks und Factsheets zur Sicherstellung der nachhaltigen Kompetenzentwicklung

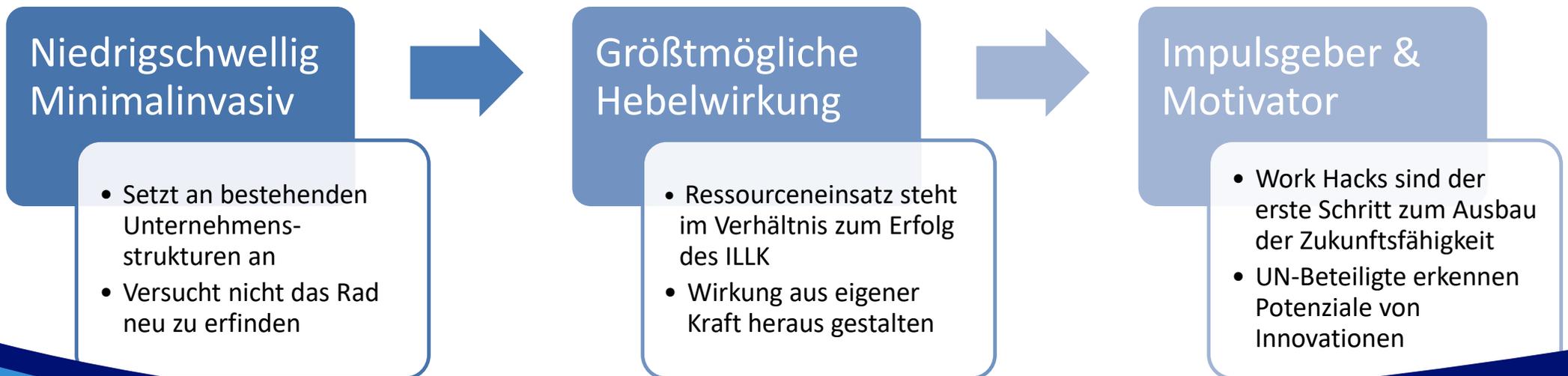
BEISPIEL EINES ILLK

- Das iLLK-Modul *PRACTICE* ist ein niedrighschwelliges Konzept und daher besonders für Unternehmen mit einem geringeren Digitalisierungsniveau geeignet
- Der Qualifizierungsansatz setzt auf die innovative Kompetenz- und Wissensvermittlung über ganz praktische Lösungen



WORK HACKS

- Work Hacks als zeit- und kosteneffiziente bzw. minimalinvasive Eingriffe zur Organisationsentwicklung
- Niedrigschwelligkeit und Beteiligungsorientierung stehen im Vordergrund: Aktivieren und Mitnehmen
- Impulsgeber für nachhaltige Transformationsprozesse („Jede Reise beginnt mit dem ersten Schritt“ [Laotse])





WORKHACKS

DIENSTHANDYS IM EIGENEN UNTERNEHMEN NUTZEN

Dieser Work Hack hilft bei:

Viele Klein- und Kleinstbetriebe (KKU) in Sachsen haben noch nicht das gewünschte digitale Basislevel erreicht. Besonders deutlich wird dieses an der Unflexibilität von Betriebsabläufen sichtbar, speziell im Bereich der Kommunikation. Ein niedrighschwelliges und kosteneffizientes Mittel können in diesem Zusammenhang mobile Endgeräte, in Form von Smartphones sein. Durch mobile Applikationen (Apps) kann orts- und zeitunabhängig miteinander kommuniziert bzw. Daten ausgetauscht werden.

Was wird benötigt:

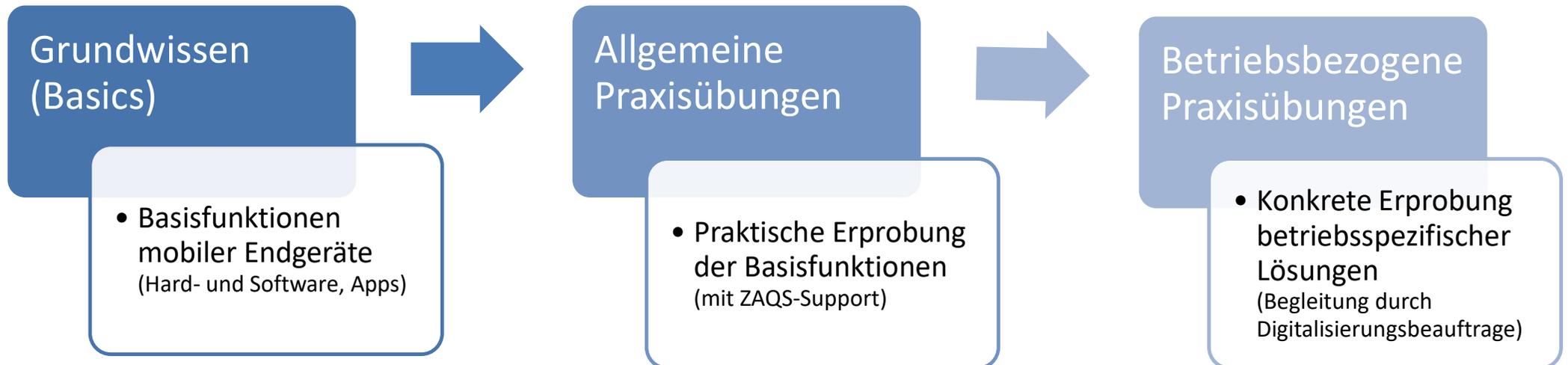
- Smartphones mit ausgewählten branchenspezifischen mobilen Applikationen
- Basis- und Fachwissen im Umgang mit mobilen Endgeräten im betrieblichen Kontext
- Digitalisierungsbeauftragte zur Führung und Koordination der iterativen Einführung

So wird`s gemacht:

- Erlernen der Grundlagen über angeleitete Qualifizierungen durch die ZAQS-Begleiter*innen
- Umsetzung mit praxisnahen Anwendungsübungen anhand betriebstypischer Prozesse
- Benennung einer Digitalisierungsbeauftragten zur begleiteten Unterstützung des Vorhabens

FACT SHEETS

- Die Fact Sheets dienen zur nachhaltigen Festigung der Kompetenzvermittlung. (Informationsblätter)
- Diese Informationsblätter werden im Betrieb ausgehängen bzw. im Intranet platziert



Grundwissen von Smartphones im betrieblichen Kontext (Fokus Pflege)

Dieses Faktenblatt dient zum Quick Check-Up im Umgang mit einem Diensthandy im Betrieb. Neben den elementaren Hard- und Softwarefunktionen, geben wir Ihnen hilfreiche Tipps für einige nützliche Apps.

HARDWARE

...

SOFTWARE [SYSTEM]

Die Systemeinstellungen: Netzwerk, Akku, Zugänge, Appverwaltung, Mitteilungen

Häufig als Zahnradsymbol gekennzeichnete App zur Verwaltung von allgemeinen Einstellungen am Gerät, wie dem Netzwerkzugriff, den Akkueinstellungen, den Zugriffsrechten, der Appverwaltung und der Steuerung von Mitteilungen

Das Kontrollzentrum

Startbildschirm von oben nach unten ziehen um Systemeinstellungen im Kurzformat zu bearbeiten (Netzwerkverbindungen, Helligkeit, Lautstärke, Mitteilungen, etc.)

SOFTWARE [APPS]

Die System-Apps: Browser, Dateien, Mails, Nachrichten und Telefon

Elementare Anwendungen (nicht löscher) zur Grundnutzung des Geräts: Surfen im Netz, Mails und SMS abrufen/schreiben und Durchführung von Telefonanrufen

Die besten all-time Apps: Bezahlen, Kommunizieren, Navigieren und Medien konsumieren

Beliebte Anwendungen zum Onlinebanking/ -bezahlen, der Kommunikation über Chat und Video, der Navigation während der Autofahrt und dem Konsumieren von Nachrichten- und Medieninhalten

Die Apps für die Pflegebranche: Pflegemanagement und Dienstplanung

Nützliche Apps in der Pflege sind z.B. CURA GO zum mobilen Management von Pflege- und Patientendaten sowie MYDUTY zur digitalen Dienstplanerstellung



VIELEN DANK FÜR IHRE AUFMERKSAMKEIT

Das Projekt „Regionales Zukunftszentrum Arbeit und Qualifizierung neu denken in Sachsen“ wird im Rahmen des Programms „Zukunftszentren – Unterstützung von KMU, Beschäftigten und Selbstständigen bei der Entwicklung und Umsetzung innovativer Gestaltungsansätze zur Bewältigung der digitalen Transformation“ durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales und den Europäischen Sozialfonds gefördert.

